

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 11 (1835)
Heft: 2

Artikel: Die Cantonsschule in Trogen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzellisches
Monatsblatt.

Nro. 2.

Hornung.

1835.

Soll das Werk der Erziehung gedeihen, so muß zu des Jünglings Empfänglichkeit und Willigkeit noch ein dreieiniges Wirken sich gesellen, des Lehrers Weisheit, der Eltern Zucht und des States väterliche Obhut. Zuletzt aber bleibt an Gottes Segen doch Alles gelegen.

Erasmus Zink.

554034

Die Cantonsschule in Trogen.

Dem großen Rathe wurde in seiner Versammlung in Trogen, in der letzten Woche des Hornung, wieder Bericht über die Verhältnisse der Cantonsschule, namentlich über ihren ökonomischen Zustand, erstattet, nachdem vorher die Mitglieder des Rathes, welche in der Aufsichtsbehörde der Cantonsschule sitzen, von der Aufsichtscommission die gewöhnliche jährliche Rechenschaft empfangen hatten.

Die sämmtlichen Ausgaben der Cantonsschule im Jahre 1834 haben die Summe von 5169 fl. 46 kr. erstiegen. Davon betrugen die Lehrergehalte, nebst der statutarischen Vergütung von 160 fl. an den Director für Heizung und Licht, 2955 fl. 39 kr., zu denen noch 83 fl. 47 kr. kommen, welche an Herrn Dr. Possart für Reisekosten und Fracht seiner Habseligkeiten zu berichtigen waren. Für Lehrmittel wurden 408 fl. 20 kr. ausgegeben; der größte Theil dieser Summe kommt auf angeschaffte Mineralien, einen Feldmessertisch aus der Werkstatt des Herrn Deri in Zürich und einige physikalische Werkzeuge von dem nämlichen Künstler. Die Baukosten, namentlich für neue Heizungseinrichtung, Gartenhag, Gartenmauer u. s. w., beliefen sich auf 1297 fl. 28 kr.; 250 fl. wurden als verheizener

Jahresbeitrag an das Schullehrerseminar bezahlt, und die vermischten Ausgaben beliefen sich auf 174 fl. 32 kr., von denen 61 fl. 31 kr. auf Proceßkosten und eine gerichtliche Entschädigung und 63 fl. 21 kr. auf Einzieherlöhne und Unkosten für Schuldentrieb fallen.

Die gesammten Einnahmen erreichten die Summe von 3508 fl. 19 kr. Davon betragen die Lehrgelder der Zöglinge 1672 fl. 14 kr., und die Zinse, nebst dem Gutzins, der seit einiger Zeit auf 60 fl. festgesetzt ist, 1836 fl. 5 kr. Es geht hieraus ein Deficit von 1661 fl. 27 kr. hervor, dessen Größe vornehmlich in den bedeutenden Baukosten, den angeschafften Lehrmitteln und mehrfachem Lehrerwechsel zu suchen ist.

Das Capital der Anstalt ist, nach Abzug des Deficits, von 32,886 fl. 25 kr. auf 43,752 fl. 7 kr. angewachsen. Es sind nämlich im Laufe des Jahres noch 8000 fl. von dem Vermächtnisse des Herrn Johannes Walser in Messina und die 4000 fl., welche die Erben des Herrn Joh. Ulrich Walser in Livorno der Anstalt geschenkt haben, ausbezahlt worden, wozu 477 fl. 9 kr. an eingegangenen Jahresbeiträgen und 50 fl. an zwei früher nicht berechneten liegenden Zinsen kommen.

Den früheren Mittheilungen*) über die an der Cantonschule angestellten Lehrer haben wir hier nachzutragen, daß auf Ostern 1834 die daselbst erwähnten H. Schlegel und Gallus entlassen wurden. An die Stelle des Herrn Gallus trat Herr Dr. Paul Anton Fedor Constantin Possart von Züllichau, im Königreich Preußen, Ebel's Mitbürger, geb. 1808, ein ausgezeichneter Sprachenkenner, der sich als solcher durch eine neugriechische und eine persische Grammatik und durch Schulausgaben italienischer, englischer, spanischer und französischer Werke bekannt gemacht hatte. Ihm wurde der Unterricht in der französischen, englischen und griechischen und zum Theil in der italienischen und lateinischen Sprache übertragen, aber schon im Herbste verließ er die Anstalt wieder, indem er mit

*) Appenzellisches Monatsblatt, Jahrg. 1833, S. 165.

bedeutend höherm Gehalte an das katholische Gymnasium in St. Gallen gewählt wurde. — Herr Laurenz Müller von Hundweil, geb. 1810, wurde, als Hülfslehrer, an die fünfte Stelle gewählt. Nachdem derselbe die erste Bildung für den Lehrerberuf bei H. Fiße in Herisau erhalten hatte, versah er nach einander eine Hauslehrerstelle bei H. Pfr. Kürsteiner in Heiden, die Stelle eines Gehülfen bei seinem frührern Lehrer in Herisau, eine Lehrerstelle in dem Institute des H. Pfr. Vernet in St. Gallen und eine solche in Fehraltdorf, Canton Zürich. Auf einer Reise nach Italien wurde er in der Arena in Mailand, wie seiner Zeit die öffentlichen Blätter meldeten, verwundet, aus welchem Unfalle sich ein dreijähriger Aufenthalt als Lehrer in dieser Stadt entwickelte. In der Cantonschule hat er gegenwärtig Schreiben, Zeichnen und Formenlehre und zum Theil das Italienische zu lehren. Sein Gehalt ist ihm neulich auf 300 fl. neben freier Wohnung und Kost erhöht worden.

Die Curatels der Cantonschule mußte sich immer mehr überzeugen, daß sie irrig zu der Hoffnung veranlaßt worden war, es möchten deutsche Lehrer um so mäßigen Gehalt sich finden lassen, daß die Hülfsmittel der Anstalt hinreichen, fünf Lehrer zu besolden. Wollte sie nicht einen steten Lehrerwechsel gefahren, so mußte sie die Gehalte erhöhen und eben darum eine Lehrerstelle eingehen lassen. Dieser Umstand führte zur Entlassung des H. Friederich Müller aus Sachsen, dessen Fach, die Naturwissenschaften, ihn am entbehrliechsten machte. Aus seinem Gehalte, jährlich 600 fl., wurde derjenige des H. Adams, der jetzt auch Physik und griechische Sprache lehrt, auf 700 fl. erhöht, und eine ähnliche Erhöhung des Gehaltes für den Lehrer in den neuen Sprachen ausgemittelt, der an H. Dr. Possart's Stelle zu wählen war. Die Wahl fiel dann auf H. Michael Höhl von Heiden, g. 1812, der nun seit dem 5. Jänner den Unterricht in der französischen und englischen und zum Theil in der italienischen Sprache in der Anstalt übernommen hat. Im Provisorate von Heiden hatte derselbe die erste Vorbildung erhalten,

worauf er in einer Anstalt in Tiferten sich ausbildete. Von hier kam er 1829 nach England, wo er zuerst in einer Anstalt in Melksham, unweit Bath, für den Unterricht in der französischen und lateinischen Sprache, und dann dritthalb Jahre in der Nähe von London selbst, in einem der angesehensten Institute für die Bildung zum Kaufmannsstande, als Lehrer der französischen und deutschen Sprache, der Geschichte und Geographie angestellt war. Im Herbst 1832 kam er nach Genf, wo er einige Monate dem Studium der Naturwissenschaft widmete. Das Jahr 1833 brachte er größtentheils in Berlin zu, wo er an der Hochschule die Theologie studirte, bis er 1834 nach Hause berufen wurde. Ungeachtet der für ihn sehr ehrenvollen Ergebnisse seiner Prüfung durch die Landesschulcommission schlugen seine Aussichten hier fehl; er leitete dann an der Stelle eines Freundes, während dessen Abwesenheit den Sommer über, die Erziehungsanstalt im Schlosse Wädenswil und begab sich hierauf für seine vervollkommenung in der italienischen Sprache nach Florenz, wo er blieb, bis er an die Cantonschule berufen wurde, um die durch den Abgang des H. Dr. Possart erledigte Stelle zu übernehmen.

Am Ende Hornungs befanden sich 28 Zöglinge in der Anstalt, unter ihnen zwanzig Appenzeller, ein St. Galler, der in Trogen wohnt, ein Zürcher und sechs Ausländer.

In die Aufsichtscommission und Aufsichtsbehörde ist an die Stelle des H. Graf in Trogen, den seine Gesundheitsumstände zur Resignation nöthigten, vom großen Rathe in seiner neuesten Versammlung H. Altlandshauptmann Zuberbühler von Speicher gewählt worden, der, wie sein Vorgänger, die Stelle des Quästors bekleiden wird.

554072

Rückblick auf das Jahr 1834, in Beziehung auf
den Kanton Appenzell A. Rh.

(Fortsetzung.)

Die von H. Statthalter Meyer im Jahre 1828 gestiftete